

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.058

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R 275-31-.

An Österreichs Volk!

Der Nationalrat, die gesetzgebende Versammlung der Republik Österreich, ist gelähmt und handlungsunfähig. Wie ist es gekommen? Infolge schwerer Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit einer Abstimmung am Samstag, den 4. März 1933, legten alle drei Präsidenten ihre Stellen nieder.

Dieser Fall ist in der Verfassung und in der Geschäftsordnung nicht vorgesehen, es besteht daher zur Zeit eine schwere Krise des Parlaments.

Die Regierung wünscht nicht, dass das Land dauernd einer aktionsfähigen, dem allgemeinen Wohl dienenden Volksvertretung entbehrt.

Die Führung eines Staates liegt aber nicht allein bei der Gesetzgebung sondern ebenso beim Staatsoberhaupt und der Regierung. Die vom Herrn Bundespräsidenten ernannte gesetzmässige Regierung ist im Amt. Sie ist von der Parlamentskrise, die ohne ihr Zutun heraufbeschworen wurde nicht berührt;

es gibt daher keine Staatskrise!

Die Bundesregierung ist fest entschlossen, ihre Pflichten gegenüber Volk und Heimat in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Die Bundesregierung wird mit durchgreifender Energie dafür Sorge tragen, dass Ruhe und Ordnung gegenüber jedem Störungsversuch geschützt werden; sie fordert alle Volksgenossen ebenso wie die politischen Parteien und Zeitungen auf, die Bundesregierung zu unterstützen, und warnt vor Umtrieben, die die redlichen Bemühungen der Bundesregierung durchkreuzen sollen.

Um in dieser aufgeregten Zeit die Ruhe und Ordnung zu sichern, hat die Bundesregierung bis auf weiteres **alle Aufmärsche u. Versammlungen verboten und durch eine Verordnung auf Grund des Kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes zum Pressgesetz die Möglichkeit geschaffen, staats- und volksschädliche Missbräuche der Pressefreiheit sowie Verstöße**

gegen die öffentliche Sittlichkeit zu verhindern und zu bestrafen.

Volksgenossen! Die Bundesregierung wird alle Kraft daransetzen, um in der furchtbaren Wirtschaftsnot Hilfe und Erleichterung bringen zu können. Die gleiche Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft gilt den Arbeitern und Angestellten, insbesondere denen, die ihre Arbeitsstelle verloren haben, den Beamten, die mit kargen Bezügen ihr



Warum das so gut schmeckt — es ist eben **Kathreiner**, den heute schon mehr als eine Million österreichische Hausfrauen verwenden.

Auslagen finden müssen, den Gewerbetreibenden, Industriellen und Kaufleuten, die bei dem Rückgang des Geschäftslebens ihre Betriebe nur mit grösster Anstrengung in bessere Zeiten retten können, und den Bauern im Flachlande wie im Gebirge, deren seit jeher geringe Einkünfte durch die Absperrung des Auslandes und durch Preissturz zusammengeschmolzen sind.

Wir sind ein armes, von Hunger und Not bedrohtes Volk geworden, dem es ein geringer Trost ist, dass in vielen Nachbarländern der Jammer noch ärger ist.

In schweren Zeiten soll man zusammenhalten. Ein Volk, das in solcher Zeit, statt wie eine gute Familie

sich gegenseitig zu unterstützen, sich in Parteihader und Bürgerkrieg zerfleischt, kann sich nicht erheben, muss seine Freiheit und Selbständigkeit verlieren, ist von Knechtschaft bedroht.

Jetzt ist keine Zeit für politische Hetzereien, Intrigen und Verleumdungen, jetzt gilt es, gemeinsamer Arbeit in gemeinsamer Not zu gemeinsamen Wiederaufstieg!

Mitbürger! Die Bundesregierung führt Euch diesen Weg und wird alle Mittel der gesetzmässigen Autorität für dieses Ziel einsetzen. Folgt uns! Helft uns!

Es gilt, Österreichs braves und tüchtiges Volk aus Entbehrungen und höchsten Gefahren zu retten.

Wien, am 7. März 1933,

Die Bundesregierung der Republik Österreich.

Warum und wieso ist es zu diesem Entschlusse der Regierung gekommen? Die Ursache waren die Bundesbahnen, dieses Schmerzenskind unserer ganzen Wirtschaft, dieses Fass ohne Boden. Den Bahnen geht es schlecht, weil sie die ganze Zeit hindurch nicht zu wirtschaften verstanden, und einen Apparat im Gange behalten wollten, den wir einfach nicht mehr bezahlen können.

Und weil auch hier die Regierung Ordnung machen will, haben die Eisenbahner 2 Stunden gestreikt und volle 2 Stunden standen die Züge still, in einer Zeit, wo auf jeden Groschen geschaut werden muss, verweigern Eisenbahner den Dienst.

Die Regierung konnte sich ein solch unerhörtes Vorgehen nicht gefallen lassen, umso mehr als der Bund dieses Jahr für die Eisenbahner nicht weniger als 80 Millionen Schilling zu bezahlen haben wird. **Die Generaldirektion verfügte daher die Bestrafung der Eisenbahner, die am Streike teilgenommen hatten und zwar sollen die kleineren mit Geld, die höheren und höchsten Beamten mit der Entlassung vom Dienst bestraft werden.** Dies passte natürlich den Roten und Grossdeutschen nicht und sie wollten das Parlament zwingen, die Rädelsführer und Teil-

nehmer des Streiks straflos ausgehen zu lassen.

Bei der Abstimmung hat nun ein roter Nationalrat, Abram heisst er, zwei auf seinen Namen lautende Stimmzettel abgegeben und trotzdem die Christlichsozialen eine Wiederholung der Abstimmung forderten, verweigerte dies der I. Präsident Dr. Renner.

Da ging der Sturm von den Bänken der Christlichsozialen gegen Dr. Renner los und legte dieser sofort seine Präsidentenstelle nieder, was von den Roten mit ungeheurem Jubel zur Kenntnis genommen wurde.

Aber dieser Jubel war übereilt, war verfrüht, was sich an ihnen auch rächte.

Nun übernahm der II. Präsident der Christlichsozialen Dr. Ramek den Vorsitz und wollte die Abstimmung wiederholen, was wieder die Roten nicht zulassen und so legte auch Ramek seine Stelle nieder und auch der III. Präsident.

Das Parlament war plötzlich führerlos geworden und man hätte die verdatterten Gesichter der Roten sehen müssen, die durch ihre eigene Dummheit in die plumpe Falle hineinpurzelten.

Die Regierung konnte sich aber eine so günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und griff mit fester Hand zu, **sie regiert nun mit dem kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetz und zwar vollkommen gesetzmässig.** Ihre erste Tat war das für ganz Österreich geltende Versammlungsverbot, sowie die strenge Handhabung des Pressegesetzes.

Es wird sich darüber bei uns niemand aufregen, wenn die grossen Lügenmäuler der Sozialdemokraten und Nazisoziis auf einige Zeit verstopft werden.

Die Regierung hat recht getan, dass so plötzlich zugegriffen hat! Wohin sollte dies führen, wenn Eisenbahnbeamte am 1. eines Monats ihren Gehalt beheben und am andern Tag den Dienst verweigern im Bewusstsein es kann ihnen nicht geschehen, weil die Roten und die Nazis hinter ihnen stehen und die Hand über diese Herrschaften halten. Aber das Erbärmlichste an dieser Sache ist, dass bei dem Streik hohe und höchste Beamte, die in der Generaldirektion ihren Sitz haben, mitgestreikt haben.

Leute mit **1200 und 1400 S im Monat** lassen sich bezahlen und verweigern dann den Dienst!

Ist es nicht gerecht, dass die einzig richtige Antwort der Regierung für diese Herren der Hinauswurf dieser feinen Herren war?

Die Kleinen soll man schonen, doch straflos sollen auch diese nicht bleiben. Doch die hohen Beamten, für diese gibt es keine Verzeihung und sie sind u. bleiben entlassen! Alle anständigen Leute werden sich auf die Seite der Regierung stellen, denn mit diesem schleichenden Bolschewismus muss endlich auch in Österreich Schluss gemacht werden.

Wir werden unser Volk weder von Russland, noch von anderswo verseuchen lassen und werden den betretenen Weg weiter verfolgen.

Das Volk aber soll sich nun von diesem Eisenbahnerstreik und seinen Folgen ein Bild machen wer seine Feinde u. Freunde

sind. Es soll nun sehen, wer für Ordnung und wer für Zerstörung ist. Die Christlichsozialen haben den Weg beschritten und es muss Ordnung auch in Österreich werden!

Nationalsozialisten stürmen einen Pfarrhof.

In der Nacht zum Sonntag, wollte ein Trupp von etwa 40 Nationalsozialisten unter Führung eines Finanzamts-Oberinspektors das Pfarrhaus in Landau a. I. stürmen. Nach Mitteilung der Lokalpresse waren die Nationalsozialisten zum Teil mit Stöcken bewaffnet, um Teil hatten sie die Schulterriemen um das Handgelenk gewickelt, anscheinend um das Karabinerende als Hiebwaaffe zu benützen. Beim Anmarsch zum Pfarrhof wurden Rufe laut wie: „Erschlagen soll man den Pfaffen, raus mus er, aufhängen soll man ihn“ usw. Mit welcher Wucht der Zugang zum Tor erzwungen wurde, beweist der Umstand, dass



ein eiserner Riegel abgesprengt wurde. Dem energischen Eingreifen des Stadtpfarrers selbst war es zu danken, dass es bei dem Versuch des Einbruches blieb. Als der Stadtpfarrer vor das Tor trat, wurde er mit Rufen empfangen wie: „Schlag's ihn nieder, den Saupfaffen!“

Bemerkenswert an der Sache ist, dass Stadtpfarrer Huber, in Landau a. I. Frontsoldat war und zuletzt als Oberleutnant Kompagnieführer im Felde war. Nach den Berichten der Lokalpresse erklärte Stadtpfarrer Huber, er sei schon in kommunistischen und Freidenker-Versammlungen als Gegenredner aufgetreten, aber noch nie sei er so beschimpft worden wie hier.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem Fortbildungsschulinspektor für das Burgenland, Regierungsrat Ing. Leopold Schmidt, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Stinkenbrunn Unfall. Am 1. März waren die Fleischhauergehilfen Viktor Wallner, Stephan Koros, und Stefan Wardolovits sowie der Knecht Johann Palkovits, sämtliche beim Fleischhauer August Adura bedienstet, mit dem Ankerbeln eines Benzinmotors beschäftigt. Kaum war der Motor in Gang gesetzt, explodierte der gusseiserne Auspufftopf. Durch herumfliegende Splitter erlitt Wallner einen offenen Unterschenkelbruch des rechten Fusses und Palkovits eine arge Verwundung, ebenfalls am rechten Unterschenkel. Den beiden Schwerverletzten leistete Kreisarzt Dr. Herbert Bieler die erste Hilfe und ordnete ihre sofortige Überführung in das allgemeine Krankenhaus nach Wiener-Neustadt an.

— **Weinreben-Veredlungskurs in Heiligenbrunn.** In der Zeit vom 6. bis 8. März 1933 fand hier ein Weinrebenveredlungskurs statt, dessen Leitung im Auftrag der burgenl. Landwirtschaftskammer Herr Andreas Sommer aus Mörbisch a. See inne hatte. 23 Weinbauern aus Heiligenbrunn und Umgebung nahmen an dem Kurs teil und man sah, dass für den Gegenstand ein sehr reges Interesse vorhanden war. Kursleiter Sommer hat den Kurs in jeder Beziehung anregend gestaltet und nebenher den Weinbauern eine Fülle neuester Erfahrungen auf allen Gebieten des Edelweinbaues vermittelt. Das Ergebnis des Kurses kann als sehr gut bezeichnet werden. Von den 23 Teilnehmern wurden 16 belobt. Die in den letzten zwei Jahren im hiesigen Weingebirge schon rege Tätigkeit im Edelweinbau hat mit diesem Kurs eine derartige Förderung erfahren, dass es heute schon jedem klar geworden ist, dass für die Zukunft dem Edelweinbau hier ein neues Gebiet eröffnet wurde. Dies ist umso mehr zu begrüßen, als ja hier schon seit 600 Jahren Weinbau getrieben wird.

St. Andrä Unfall. Am 2. März nachmittags stürzte der Knecht Ferdinand Seilerbeck von einem mit Schilfrohr beladenen Pferdefuhrwerk, das er selbst lenkte, herunter, geriet unter die Räder und brach sich das Wadenbein des rechten Fusses. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Rechnitz. Der Landwirt Alois Lederer wollte am 25. Februar vormittags auf das Dach seines Hauses steigen, um den dort liegenden Schnee zu entfernen. Beim Hinaufsteigen rutschte die Leiter. Lederer stürzte ab und erlitt einen Knochenbruch in der Nähe des linken Sprunggelenkes. Der Verletzte wurde nach erster Hilfeleistung in das Spital nach Oberwart gebracht.

Titelverleihung. Der Bundesminister für Unterricht hat dem Leiter der röm. kath. Knaben-Volksschule in Frauenkirchen Eugen Vizler in Würdigung seines vieljährigen verdienstvollen Wirkens im öffentlichen Schuldienste den Titel Direktor verliehen.

Personalveränderungen. Der Landeshauptmann hat den Regierungs-Oberbaurat Ing. Anton Blaschek in Eisenstadt von den Funktionen eines Dampfkesselprüfungskommissärs für das Burgenland und eines Prüfungskommissärs für Dampfkesselwärter enthoben. Der Landeshauptmann hat den Regierungsbauoberkommissär Ing. Paul Gross in Eisenstadt zum Dampfkesselprüfungskommissär für das Burgenland bestellt.

Forstliche Staatsprüfungen im Jahre 1933. Bewerber, die im Jahre 1933 die Staatsprüfung für Forstwirte oder die Prüfung für den Forstschutz und technischen Hilfsdienst ablegen wollen und im Burgenland wohnen, haben ihre Zulassungsgesuche bis längstens 31. März 1933 beim Amte der burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt einzubringen.

Lehrstellenausschreibung. An der 4klassigen r. kath. Volksschule in Stinkenbrunn, Bezirk Eisenstadt, wird eine durch eine männliche Lehrkraft zu besetzende systemisierte Lehrstelle zur Bewerbung ausgeschrieben. Bezüge nach den gesetzlichen Normen. Bewerbungsfrist: 20. März 1933. Die Gesuche sind an den r. kath. Schulstuhl in Stinkenbrunn zu richten.

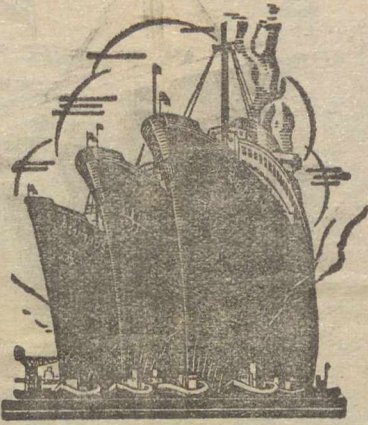
Ein Brief aus Russland.

„Grüss Gott ihr Lieben Alle! Teile Euch mit, dass ich Euren Brief erhalten habe, wofür ich Euch herzlich danke. Wünsche Euch fröhliche Weihnachten und ein glückliches neu Jahr! Bei uns wird leider dieser Glückwunsch nicht in Erfüllung gehen. Ich muss an beiden Feiertagen arbeiten. Na, kann von einer Feiertagsstimmung überhaupt keine Rede sein. Wenn man hungrig und müde ist, dann ist einem selbst Weihnachten Nebensache. Wollte Gott, Ihr braucht dies nie erfahren. Man wird hart und unbarmherzig wie ein Stein, des Bruders Elend geht einem nichts an, man hat mit dem Eigenem genug zu tun. Arbeite noch an meiner alten Stelle. Schlage mich so schlecht und gerecht durch. Die Eltern sind unweit von hier auf einer neuen Baustelle. Papa führt Steine, es ist eine sehr schwere Arbeit und dabei wenig Verdienst. Dazu bekommt bloss Papa 800 gr. Brot Mama und Bruder bekommen nichts. H-ch geht in die Schule. H-e geht auch in die Schule; einen Tag lernt sie theoretisch und einen Tag arbeitet sie an der Werkbank; bekommt auch 800 gr. Brot auf den Tag. — W. u. E. waren im Sommer ins Gebiet der Donischen Kasaken gefahren um etwas Getreide zu verdienen. Umlängst kamen sie zurück; es gelang ihnen leider nicht, das verlangte Getreide mitzubringen, und so haben sie eben mal wieder umsonst gearbeitet. Nun hatten sie im Sinn hier irgendwo einzutreten auf Arbeit, weiss aber nicht wo sie jetzt gegenwärtig sind. Tante L. ist noch in ihrer Heimat; im Herbst schickte sie den Eltern ein paar Kartoffeln. Es geht ihr wahrscheinlich auch nicht am besten, denn in den Dörfern geht es jetzt sehr traurig zu. Tante K. ist bei ihr Tochter Eug. Sie besitzen eine Kuh und es geht ihnen im Vergleich zu heute nicht allzu schlecht. Nun braucht sie uns natürlich nicht mehr. Wozu auch, wenn hier doch nichts mehr zu holen ist? Christian G. sind, wie Ihr, — glaub ich, schon wisst, voriges Jahr nach dem fernen Norden verschickt worden, wie man hört sollen dort die meisten schon verhungert sein. Im Frühjahr baten sie mal um Eure Adresse, ich schickte sie ihnen auch, weiss nun weiter nichts von ihnen Genug von diesem Allen. Ich könnte Euch so manches Neue und Interessante schreiben, Euch hilft das doch nicht und mir kann es nur schaden.

Was machen Eure Kinder? E. u. I. gehen wahrscheinlich fleissig in die Schule? Glückliche Kindheit, da man nichts von Sorge und Kummer weiss. H. bekommt hier in der Schule auch zu essen. Die Kost ist sehr mager. Meistens Grützsuppe und gebackenen Kürbis. Brot bekommt es überhaupt keins. Ich trockne immer einen Teil von meinem und bring es ihm. Als ich das letztmal daheim war und ihm Brot brachte, rannen ihm die Freudentränen über die Wangen. Der arme Junge muss früh Sorge und Kummer kennen lernen. Seine Lehrer loben ihn sehr, er ist schon in der 5ten Gruppe. E. und I. wenn ihr betet, schliesst auch uns in Euer Gebet mit ein. Möge der liebe Gott euch von solchen Zeiten bewahren.

Ich werde Euch ein Lied beilegen, welches ein Verschickter gedichtet hat: Es geht auf die Weise: „Traute Heimat, meine Lieben.“ u. s. w.

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN

MITTELMÉER- UND
NORLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

In Güssing: Güssinger Sparkasse

1. Im Gefängnis eingeschlossen,
Unter Wacht der Obrigkeit,
Sitzen Bauern stillverdrossen,
Nach so schwere Arbeitszeit.
2. Warum raubt man Licht und Freiheit?
Ist gegen uns mit Spott und Holm
Solche Freiheit, solche Gleichheit,
Ist denn das verdienster Solm?
3. Von der Heimat weggerissen,
Sind wir alle ohne Schuld;
Ohne Stachel im Gewissen,
Trägt sich Schmach, Hohn in Geduld..
4. Viele, unsrer deutschen Brüder,
Sind verschickt nach Norden zu,
Die sich Blind und Lahm geschürft
Bringen dort ihr Leben zu.
5. Unter schweren Peitschenhieben
Schleppt man sie dann vors Gericht,
Werden nachts noch hingemordet
Und verschart vor Tageslicht.“

Das Lied hat noch einige Verse, aber ich kann mich durchaus nicht erinnern wie sie lauten.

Habe vor paar Tagen meine Wohnung gewechselt. Meine jetzige Strasse und Hausnummer ist . . .

Mit vielen herzlichen Grüssen

Eure Nichte O.

Das Leben der Völker wird am meisten von den Zeitungen beeinflusst. Es ist darum für jedermann wichtig ein verlässliches und reichhaltiges Blatt zu lesen. Die „Volks-Zeitung“, die älteste politische Tageszeitung Wiens verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telefon-, Telegraphen und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischeret-, Jagd- und Schiesswesen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Motorsport, Schach-, Rätsel- und Kinderzeitung Photographie, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte- Verlosungsliste etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Täglich Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: Monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“, Wochenschau jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.50, halbjährlich S 4.70, Ausland: vierteljährlich S 5.60, Mittwoch

blatt und „Volks-Zeitung“. Wochenschau vierteljährlich S 4.50, halbjährlich S 7.50, Ausland vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen senden wir unser Blatt 8 Tage zur Probe unentgeltlich zu. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16-29.

Steuerfragen der Landwirte.

Von Kammeramtsdirektorstellvertreter
Dr. Bruckner.

1. **Anmeldung der Weingärten.** Obwohl bereits mehrmals besprochen, dürfte es nach Schätzung des Kammeramtes im Burgenlande noch immer mehrere Hunderte Weinbauern geben, die noch immer nicht wissen, dass sie sich schädigen, wenn sie ihre Weingärten, insbesondere die neu ausgesetzten nicht beim zuständigen Gemeindeamte zur Anmeldung bringen. Viele Landwirte befürchten irriger Weise, eine grössere Weingartenfläche würde für sie eine höhere Steuerleistung bedeuten, während gerade das Gegenteil der Fall ist. Es sollen daher nochmals kurz die diesbezüglichen Bestimmungen mitgeteilt werden.

a) Bei der Grundsteuer.

Gemäss § 12 des Landesgrundsteuergesetzes geniessen neu angelegte oder wiederbepflanzte Weingärten eine zeitliche Steuerbefreiung in der Dauer von 10 Jahren, wobei sich diese Befreiung von der Landesgrundsteuer auf ganze Parzellen oder auf Parzellenteile beziehen kann. Der Anspruch auf eine solche Steuerbefreiung ist beim zuständigen Gemeindeamte (Stadtmagistrat) anzumelden und gilt von dem auf die Anmeldung folgenden Jahre an. Es können daher auch Landwirte, die bereits vor sagen wir beispielsweise 5 Jahren einen Weingarten frisch ausgesetzt haben, noch immer um die Befreiung von der Grundsteuer einkommen, nur bekommen sie selbstverständlich die

e (Wie Elfenbein) so schöne weisse Zähne erzielt man durch den Gebrauch der guten Chlorodont-Zahnpaste. Versuch überzeugt. Tube S.—.90.

Befreiung nicht rückwirkend, sondern nur mehr für die restlichen 5 Jahre. Da mit der Grundsteuer auch die Gemeindeumlagen verbunden sind, zahlt sich die Befreiung von der Grundsteuer und damit auch von den Umlagen bei neu angelegten oder wiederbepflanzten Weingärten bestimmt aus und sollte von keinem Landwirte versäumt werden.

b) Bei der Einkommensteuer.

Die Landwirtschaftskammer hat mit der Finanzlandesdirektion bekanntlich vereinbart dass bei Berechnung des Einkommens aus Weingartenbesitz pro Kat. Joch Weingarten 1.200 S für Produktionskosten etc. in Abzug kommen. Als Weingärten in diesem Sinne kommen aber nur Weingärten in Betracht die bereits im Ertrage stehen. Der Abzug gebührt also bei der Einkommensteuer nicht für neu angelegten Weingärten, sondern erst vom 4. Jahre nach der Neuanlegung, bzw. Wiederbepflanzung an. Die Weinbauern sind daher sehr interessiert, dass die Bezirkssteuerbehörde über entsprechende Anmeldung im Gemeindeamte den genauen Stand der mindestens vierjährigen Weingärten für die Bemessung der Einkommensteuer kennen. Nichtdestoweniger gibt es noch zahlreiche Landwirte, die sich teils aus Unwissenheit, teils aus Nachlässigkeit darum



Generalvertretung für das Burgenland Stefan Klee, Güssing.

nicht kümmern. Es sei daher nochmals auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht und jedem Weinbauern empfohlen, im Laufe der nächsten Zeit bei seinem zuständigen Gemeindeamte nachzusehen, ob alle seine Weingartenflächen restlos angemeldet, bzw. als mindestens 4jährige Ertragsweingärten des Gemeindeamtes der Bezirkssteuerbehörde bekanntgegeben sind. Bei Fehlern ist sofort die entsprechende Meldung an die Bezirkssteuerbehörde zu machen. Auch ganz kleine Weingartenflächen spielen in vielen Fällen bei der Steuerbemessung eine ins Gewicht fallende Rolle.

2. Einkommensteuernachlass bei Notlage. Der § 174 des Personalsteuergesetzes bestimmt: „Bei der Veranlagung der Einkommensteuer ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse in der Art zu berücksichtigen, dass bei einem Steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 10.200 S eine Ermässigung der Steuer um höchstens drei Zentner gewährt wird.“

Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich aussergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder durch Obliegenheit zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, durch andauernder Krankheit, Verschuldung und besondere Unglücksfälle in Betracht.“

Fälle obbezeichneter Art geben also den Steuerträgern die Möglichkeit, eine Verminderung der Einkommensteuer um 10, 20 oder sogar auch 30 Prozent für das betreffende Steuerjahr zu erreichen, Landwirte, die im Jahre 1932 von solchen oben genannten Unglücksfällen, wie Krankheit, verbunden mit hohen Ärztekosten, Viehseuchen, etc. heimgesucht wurden, mögen daher unter Beibringung entsprechender Beweisdokumente (Ärztliche Rechnung, gemeindeamtliche Bestätigung, u. dgl.) bereits jetzt, spätestens aber bis Ende März bei der zuständigen Bezirkssteuerbehörde (nicht beim Steueramt) um entsprechenden Nachlass ansuchen. Für die Bezirke Neusiedl, Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf ist zuständig die Bezirkssteuerbehörde in Eisenstadt und für die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf die Bezirkssteuerbehörde in Oberwart.

Wegen Schäden durch allgemeine Elementarereignisse, wie Dürre, Hagelschlag, braucht von den Landwirten selbst nicht um einen Steueranlass eingekommen werden, da diesbezüglich die Landwirtschaftskammer für die betreffenden direkt mit der Finanzlandesdirektion die entsprechenden Abmachungen trifft.

900 neue Jungmänner eingerrückt!

**Nächsten Montag rücken weitere
1500 Mann ein.**

Wie wir erfahren, sind die ersten der neuangeworbenen Jungmänner am Montag zu ihren Formationen eingerrückt. Es handelt sich dabei um

900 Mann der Infanterie, die in Steiermark und Kärnten zur militärischen Dienstleistung einberufen worden sind.

Die nächsten Einrückungen werden Montag, den 20. März erfolgen, und zwar werden an diesem Tag und 1500 Mann zu den in Wien dislozierenden Infanterieformationen und zu den technischen Truppen in den Bundesländern einrücken.

Die letzten Einrückungen werden dann — mit Ausnahme der zu den berittenen Formationen — in der letzten Dekade dieses Monats erfolgen, und zwar werden in Nieder-, Oberösterreich, Burgenland, Tirol und Vor-

Der richtige Weg zur Erlangung

schöner weißer Zähne unter gleichzeitiger Beseitigung des häufig gefärbten Zahnelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die **trockene** Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschneid), bürsten Sie nun energig in **allen** Richtungen die Außen-, Innen- und Kauflächen, auch zwischen den Zähnen. Tauchen Sie sodann die Bürste in Wasser zum gründlichen Nachputzen. Erst jetzt spülen Sie — am besten mit Chlorodont-Mundwasser — unter Gurgeln flüchtig nach. Der Erfolg dieser mechanischen Reinigung wird Sie überraschen! Alle Speisereste und der misfarbene Zahnelage sind verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische und Sauberkeit bleibt zurück. Besorgen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Tube S. 0.90, große Tube S. 1.40.

arlberg rund tausend Mann bei den Infanterieregimentern einrücken.

Die für die berittenen Formationen bestimmten Jungmänner werden erst im Herbst einberufen werden.

Der Grund hierfür ist darin gelegen, dass man bei dieser Waffe die uralte Tradition wieder aufleben lassen will, weil sie sich als die praktischere erwiesen hat. Bei der alten Armee erfolgten bekanntlich die Einrückungen der Rekruten stets im Herbst und unmittelbar darauf wurde mit der militärischen Ausbildung begonnen, so dass der Beginn der Dienstzeit mit der Ausbildung zeitlich zusammenfiel. Dies wird nun auch bei den Kavalleristen des Bundesheeres praktiziert und soll später vielleicht auch bei den Fuss- und technischen Truppen wieder zur Einführung gelangen, um für alle Waffen einheitliche Einrückungs- und Ausbildungszeiten festzulegen.

Verhaftung des Berliner Zeitungsverlegers Ullstein.

Beim Fluchtversuch nach Österreich.

Der Sohn des Verlegers Ullstein Kurt Ullstein, der von Deutschland im Auto über die Grenze nach Tirol kam, wurde über Auftrag der Berliner Sicherheitsbehörden verhaftet und seine Auslieferung verlangt. Der junge Mann verfiel bei seiner Verhaftung in einen Weinkrampf.

Grossmürbisch. Der kath. Burschen- und Mädchenverein in Grossmürbisch bei Güssing veranstaltet am Ostermontag, den 17. April 1933 seine Fahnenweihe. Festordnung: 5 Uhr Weckruf. 8 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine. 10 Uhr Abholung der Fahnenpatin und Fahnenmutter, Festgottesdienst, Weiheakt, Festreden. 12 Uhr Mittagspause, 2 Uhr Uhr Hl. Segen. Pfadfinder- und Jung Reichsbund-Aufführungen. Liedertafel. Deutsch — kroatisch. Aufgeführt von mehreren Vereinen. Volksbelustigung. Tanzunterhaltung.

Die österreichischen Pfadfinder auf dem Jamborsee in Gödöllö. Laut „Magyarság“ vom 5. Februar werden unter der Führung des Bundesfeldmeisters Wilczek und des internationalen Geschäftsführers Toffler etwa 450 österreichische Pfadfinder an dem Jamborsee in Gödöllö teilnehmen wo sie ihre Leistungsfähigkeit besser darzutun hoffen als in London und Kopenhagen. Von den Teilnehmern wird nur ein Teil von Wien kommen, die Mehrzahl aus den Bundesländern, darunter auch aus dem Burgenlande.

Verhältnisse in Jugoslawien. „Pesti Hirlap“ vom 11. Feber berichte über ein aufsehenerregendes Buch von Svetozar Pribicevics: „Die Diktatur des Königs Alexander“, aus welchem hervorgehe, dass König Alexander nach dem Attentat auf Radics im Jahre 1928 für die Trennung Kroatiens von Serbien gewesen sei. Nach dem Verfasser soll Ungarn seinerzeit gegen die panslawistischen Agitatoren viel weniger scharf vorgegangen sein als die jugoslawische Diktatur gegen ihre Gegner

Die marxistischen Tageszeitungen beschlagnahmt. Die Ausgaben der Zeitungen „Arbeiter-Zeitungen“, „Das kleine Blatt“ und „Die rote Fahne“ wurden über Verfügung des Pressestaatsanwalts auf Grund des Paragraphen 300 des Strafgesetzes beschlagnahmt. Über Verfügung des Pressestaatsanwalts wurde die heutige Ausgabe des sozialdemokratischen Organs „Das Kleine Blatt“ auf Grund des § 305 des Strafgesetzes beschlagnahmt.

St. Michael. i. B. Raufexzess. Am 1. März frühmorgens überfielen die Hilfsarbeiter Johann und Gustav Tóth aus St. Michael sowie der Hilfsarbeiter Josef Ramböck aus Rauchwart die hiesigen Landwirte Karl Krammer und Franz Fasching auf der Strasse, um sich an ihnen eines früheren Streites wegen zu rächen. Fasching wurde von den dreien durch Fausthiebe zu Boden geschlagen, konnten sich aber flüchten. Nun wurde Krammer niedergeworfen, mit Füßen getreten und am linken Ellenbogen durch einen Messerstich verletzt. Als fremde Leute sich näherten, liessen die drei Gewalttäter von ihrem Opfer ab und ergriffen die Flucht. Die Anzeige wurde erstattet.

Litzelsdorf. Selbstmord. Am 5. März abends erhängte sich der 33jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Karl Samer im Keller seines Wohnhauses und wurde dort am folgenden Tage vormittags tot aufgefunden. Samer litt an Verfolgungswahn und hat den Selbstmord zweifellos aus diesem Grunde verübt.

Rohrbach. Brand. Am 8. März nachmittags brannte hier ein mit Stroh gedeckter, offener Strohschuppen des Landwirtes Paul Pusitz nieder. Das Feuer war durch Funkenflug aus dem nahen Kamin eines Nachbarhauses entstanden. Ihm fielen Strohvorräte, zwei Wagenleitern und landwirtschaftliche Geräte zum Opfer. Die hiesige Feuerwehr konnte bald den Brand auf das genannte Objekt einschränken und weiteren Schaden abwenden. Auf dem Brandplatz waren noch die Feuerwehren von Marz und von Mattersburg mit Motorspritzen erschienen, die aber nicht mehr eingzugreifen hatten. Der verursachte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Purbach am Neusiedlersee. Errichtung einer Kriminalhundestation. Mit 15. März 1933 wird beim hiesigen Gendarmerieposten eine Kriminalhundestation errichtet. Als Verwendungsgebiet werden ihr die Bezirke Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl am See zugewiesen.

Vereinsauflösungen. Die Ortsgruppe Eisenstadt des Arbeiter-Feuerbestattungsvereines „Die Flamme“ hat sich freiwillig aufgelöst. Die Ortsgruppe Eisenstadt des „Reichsverbandes der Hebammen Österreich“ hat sich freiwillig aufgelöst.

Windisch-Minihof. Tödlicher Unfall. Am 12. Feber nachmittags stürzte der 64 Jahre alte Keuschler Alois Zotter während eines epileptischen Anfalles beim Wasserholen in den Dorfteich und ertrank. Da fremdes Verschulden nicht ausgeschlossen schien und die Todesursache nicht einwandfrei festgestellt war wurde die Leiche am 27. Februar gerichtlich enterdigt. Als Todesursache wurde Ertrinken bzw. Herzlähmung festgestellt.

Weiden am See. Selbstmord. Am 5. März nachmittags erhängte sich der 42jährige Wagnermeister Meszter in seiner hinter dem Wohnhause befindlichen Werkstätte. Meszter der in guten Verhältnissen lebte, hat vor einigen Jahren durch einen Unfall das rechte Auge eingebüsst. Er litt seither oft an unerträglichen Kopfschmerzen. Sein leidender Zustand dürfte ihn zum Selbstmord getrieben haben. Meszter hinterlässt eine Witwe mit drei Kindern.

Persil ist

*Loj Josb Luffa, noob ns zimm Dorfham gibt,
Dwimm ist ns oinuf bei allem fo*

grenzenlos beliebt

Pinkafeld. Diebstähle. In derzeit ausser Betrieb stehenden Spinnereien des Rudolf Lirsch und der hiesigen Tuchmachergenossenschaft wurden seit dem Jahre 1931 wiederholt Diebstähle verübt. Nach und nach wurden drei Treibriemen und drei neue Pferddecke entwendet. Den Bemühungen der Gendarmerie ist es nun gelungen, die Täter, den Webergeliffen Josef Halwachs und den Tagelöhner Alois Techet, auszuforschen und der Diebstähle zu überweisen. Die beiden Diebe, die ähnlicher Delikte wegen schon vorbestraft sind, wurden dem Bezirksgericht in Oberwart angezeigt.

Neuberg. Die hiesige bäuerliche Fortbildungsschule feierte am 12. Feber ihre Schlussfeier, an der der Ortspfarrer, der Schulstuhl, der Gemeinderat und noch viele andere teilnahmen. Nach der Begrüssung der Festgäste durch den Bürgermeister erstattete der Kursleiter einen kurzen Tätigkeitsbericht. Der Kurs wurde von insgesamt 12 Schülern besucht. Der jüngste Schüler ist ein 15jähriger Bursch, der älteste ein 36jähriger Mann, Vater von 4 Kindern. Der Unterricht umfasste Gesundheitslehre, landwirtsch. Naturkunde, Bürgerkunde, Rechnen und Deutsch und fand 2-mal wöchentlich von 7—10 Uhr abends statt. Insgesamt wurden 82 Unterrichtsstunden gegeben. Als Vortragende wirkten ausser dem Kursleiter noch Kantorlehrer Julius Kuzmits und der landwirtschaftl. Bezirksreferent Ing. W. Pölz. Nach diesem Berichte hielt nun jeder Schüler einen freien Vortrag über einen landwirtsch. Frage. Diese Vorträge gefielen allen sehr gut und es ist zu hoffen, dass die viele Burschen deswegen, weil auf sie kein Druck ausgeübt wird, gar nicht zu ihrer Ausbildung und Fortbildung tun, sich in Zukunft eines Besseren belehren lassen. Am Schlusse der Feier dankte der älteste Schüler (Adam Kováts) im Namen seiner Kameraden allen, die am Zustandekommen des Kurses ein Verdienst haben und zeigte an einigen Beispielen, wie auch er als Kleinhäusler und Wanderarbeiter aus dem Besuch der Fortbildungsschule Nutzen gezogen hat.

P. Raoul S J Die Torheit des Kreuzes. Preisgeb. M 2. Verlag Missionsbuchhandlung St. Gabriel Post Mödling N. Ö. Dieses soeben im obigen Verlag erschienene Buch des bekannten und viel gelesenen Schriftstellers erscheint nun auch anlässlich des Heiligen Jahres in deutscher Sprache. In drei Teilen Mitleiden-Sühne-Ergänzen

bietet das Werk aus dem Leben bekannter Heiliger, wie Ignstius von Lojola, Franziskus von Assisi Margarethe Maria und v. A. wunderbare Begebenheiten, um die Kreuzesliebe zu wecken, den Leser in das mystische Glaubensleben einzuführen und zu vertiefen. Für viele Suchende möge diese Arbeit ein Erlebnis, eine Führung zur innigen Gottes und Kreuzeminne sein. Der Verlag hat sich alle Mühe gegeben zu billigstem Preis und guter Ausstattung das Werk recht vielen zugänglich zu machen. Jede gute Buchhandlung hat das Buch auf Lager.

St. Michael. Todesfall. Am 9. März 1933 starb im Landeskrankenhaus in Graz der Landwirt Josef Jandrisovits aus St. Michael Bgd. 134 im 57. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde in seine Heimatgemeinde überführt und daselbst unter ausserordentlicher Teilnahme der Bevölkerung am 11. Máz beerdigt. Josef Jandrisovits war ein hervorragender Bürger der Gemeinde, langjähriges Mitglied des Staatschulkuratoriums und Vorstandsmitglied der Raifeisenkasse. Der Verstorbene war nicht nur ein vorzüglicher Landwirt, sondern auch ein sehr guter Familienvater, welcher von seiner Gattin, sieben Kindern einem 82jährigen Vater aufrichtigst betrauert wird. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden!

Devisendiktator in Amerika. Der Bankier Frederik Kent ist für die Zeit bis zur Wiederaufnahme des Devisenhandels auf normaler Grundlage zum Devisendiktator ernannt worden. Kent, der ein prominenter Bankmann ist, hatte während des Krieges eine ähnliche Stelle bekleidet. Er wird sofort eine Zentralstelle zur Kontrolle des Dollarkurses errichten.

Notverordnungen auch in Polen. Erhöhte Vollmacht des Präsidenten. Die Regierung hat im Sejm einen Vollmachtentwurf eingebracht, der den Präsidenten der Republik ermächtigt, in der Zeit zwischen den Parlamentssession in allen nicht verfassungsändernden Angelegenheiten Notverordnungen zu erlassen. In dem Motivbericht heisst es, dass die allgemeine Wirtschaftslage sowie

Die erste burgenländische
KRAFTFAHRSCHULE
beginnt am 3. April einen Auto- und Motorradkurs. — Anmeldungen Hotel Kneffel Güssing.

die Lage auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens in Polen Bedingen zu schaffen, die von der öffentlichen Gewalt schnelles Handeln erfordern können.

Jedes vierte Kind in Oberösterreich unehelich. Aus Linz wird gemeldet: Der Leiter des Jugendamtes von Oberösterreich hat auf einer Bürgermeisterkonferenz in Freistadt mitgeteilt, dass Oberösterreich im Jahre 1932 43,667 Mündel hatte. Jedes vierte Kind sei unehelich und es mussten 8653 Pfändungen an Kindesvätern wegen Leistung der Unterhaltsbeiträge vorgenommen werden.

Stromstörung.

Wegen Reparaturarbeiten bei der Ostburg bleibt Sonntag, den 19. März unsere Elektro-Anlage von 7 Uhr 30 bis 15 Uhr 30 Minuten stromlos.

Graf Paul Draskovich'sches Elektrizitätswerk Güssing, Burgenland.

Heu u. Klee

pro mq S 11.- und S 11.50.
Kleesamen pro kg S 1.50.
Sigmund Graf Batthyány'sche
Gutsverwaltung Güssing.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 55 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

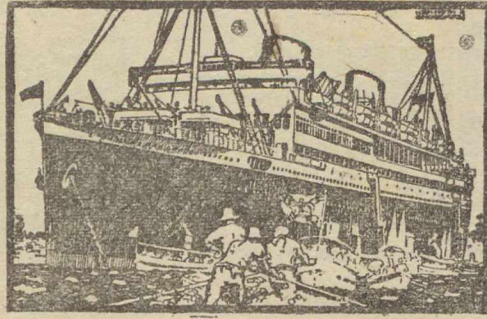
Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

Einen guten Rat für Freunde fesselnder Romane und interessanten belehrender Aufsätze: Lesen Sie die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei-, Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pedagogische Rundschau, Deutsche Sängerschaft, Motorsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland: vierteljährlich S 5.65, Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I Schulerstrasse 16, 29.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriösesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

OSTERKARTEN!



SIND ANGEKOMMEN
UND IN GROSSER
AUSWAHL ZU HABEN
IN DER BUCH- UND
PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK, GÜSSING

An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer 3ten Nummer haben wir Post-erlagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte und vierte Vierteljahr 1932, sowie für das I-IV. Vierteljahr 1933, welche 6.- S beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verfllossene Jahr 1932 noch nicht beglichen haben uns auch den hierfür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete. Die Erlagscheine sind mit den fälligen Betrag ausgestellt Die Verwaltung.

**Gummibälle und Spielwaren
billigst in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.**

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing, zu verkaufen.

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des

**Deutschen Reichspatentes 423513,
Zusatpatentes 445991, Österreichischen Bundespatente 105456.**

Prämiert auf dem Internat. Naturärztekongress in Wien vom 6. bis 12. April 1930.
Goldene Medaille Wien 1931 für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung.

Niederlassung: Graz, Mossgasse 2, im Hause Hotel Bayerischer Hof, am Donnerstag, 30. März von 9—2 Uhr.

Hartberg, Gasthaus Grossschädl, am Freitag, den 31. März von 9—2 Uhr.

Zeugnisse: Dankschreiben: Indem ich seit 13 Jahren an einem doppel-seitigen Leistenbruch litt und ich mich zu einer Operation nicht entschliessen konnte, so wandte ich mich an Herrn Danzeisen. Durch Herrn Danzeisens Patente wurde ich nach 7 maligen Besuch vollständig von meinem Leiden befreit. Ich spreche daher Herrn Danzeisen meinen besten Dank aus.

Lackinger Johann Waasen-Moosbach b. Mauerkirchen, O.-Oe. den 5. Februar 1933. Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen.

Älteste in Österreich bestehende Firma. Tausende von Geheilten.

E. Danzeisen, München 42
Egetterstrasse 11